

Beratungen über die Approvisionnement Wiens. In Anwesenheit von Vertretern der Zentraltransport- leitung.

Bekanntlich hat die Zentraltransportleitung des Kriegsministeriums am 20. Dezember die Mitteilung ergehen lassen, daß sie die Teilnahme an der damaligen Verhandlung der Wiener Reichsratsabgeordneten und der Wiener Gemeindevertreter zur Besprechung von Approvisionsangelegenheiten ablehne. Diese Mitteilung sollte, wie erinnerlich, zum Gegenstand einer Anfrage in der österreichischen Delegation gemacht werden. Inzwischen setzten aber verschiedene Bestrebungen ein, um die aufgetauchten formalen Differenzen zu überbrücken. Vor einigen Tagen kam an den Bürgermeister die Mitteilung, daß der Minister für Landesverteidigung auf Wunsch des Ministerpräsidenten die Zentraltransportleitung aufgefordert habe, den Wiener Abgeordneten und Gemeinderäten Gelegenheit zu geben, unter ihrer Teilnahme in Approvisionsangelegenheiten in eine Besprechung einzutreten. Diese Beratung hat heute beim Minister für Landesverteidigung stattgefunden. Die Gemeinde Wien war durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner und durch die Vizebürgermeister Hierhammer und Hofz, ferner durch die Obmänner des Gemeinderates v. Steiner, Dr. Hein und Reumann sowie durch den Magistratssekretär Dr. Rohkopf vertreten. Ferner waren fast alle Wiener Reichsratsabgeordneten gekommen. Die Zentraltransportleitung war durch die Oberstleutnants v. Plenkner und Richter und durch Sektionschef Endres vom Eisenbahnministerium vertreten. Minister v. Czapp legte den Zweck der Beratung dar und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schwierigkeiten in der Approvisionnement werden beseitigt werden. Dr. Weiskirchner erklärte, alle Faktoren müßten zusammenwirken, um die Approvisionnement Wiens in gesicherte und geordnete Bahnen zu lenken. Abg. Zenker konstatierte, daß viele leere Waggons in den Stationen stehen, die bessere Verwendung finden könnten. Abg. Forstner sprach über die Verfrachtung von Heu und über das Fuhrwerk. Abgeordneter Heiling er beklagte sich über den Mangel eines entsprechenden Fahrplanes für den Personen- und Güterverkehr und führte aus, daß dadurch Störungen entstünden, weil viel Material zurückgehalten werde. Die Abgeordneten Friedmann, Siner und Oberkurator v. Steiner wiesen auf die Widersprüche zwischen den Äußerungen der einzelnen Ministerien hin. Das eine Ministerium gebe dem Kohlenmangel schuld, das andere dem Waggonmangel. Fast alle anderen Teilnehmer sprachen sich darüber einig aus, daß die Wiener Approvisionnement mit allen Mitteln gebessert werden müsse. Die Oberstleutnants Richter und v. Plenkner begründeten das seinerzeitige Vorgehen der Zentraltransportleitung. Minister v. Czapp dankte zum Schluß den Erschienenen für das wertvolle Material, das in der Besprechung zutage gekommen sei. Die Vorbringungen wurden genauestens geprüft und er könne versichern, daß den Bedürfnissen des Hinterlandes in Einkunft nach Maßgabe der Möglichkeit werde Rechnung getragen werden. Hierauf wurde die Sitzung, die um 10 Uhr vormittags begonnen hatte, um halb 3 Uhr nachmittags geschlossen.